Jahresbericht 2022

Kommunale Wahlen

Bei den Erneuerungswahlen im April 2022 hatte die SP insofern Glück, dass alle bisherigen Behördenmitglieder zur Wiederwahl antraten und auch gewählt wurden. Besten Dank an Franziska Gisler Monzon (Sozialbehörde), Philipp Flach (Gemeinderat), Oli Wenczel (Schulpflege) und Fatih Özonar (GPRK) für ihren Einsatz.

Die Wahlen zeigten aber in erschreckender Weise, wie zunehmend schwierig es parteiübergreifend ist, Vakanzen zu besetzen. So standen für die Sozialbehörde im ersten Wahlgang nicht genügend Kandidaturen zur Verfügung. Dieser Sitz konnte erst in einem 2. Wahlgang und in letzter Sekunde durch Sibylle Ratz besetzt werden.

Gemeindeversammlungen

Es fanden 3 Gemeindeversammlungen statt, wo die obligaten Geschäfte wie Jahresrechnungen und Budgets behandelt wurde. Im September stand auch die Revision des Kommunalen Verkehrsrichtplanes zur Abstimmung, welcher von der Versammlung auch akzeptiert wurde. Hier wurden auch explizit Verkehrsberuhigende Massnahmen u.a. Tempo 30 verankert. Eine Forderung welche die SP Dietlikon 1998 erstmals stellte.

Ein Novum in der Dietliker Polit-Geschichte war an der September Versammlung ein «Untersuchungsbericht» der GPRK, welche Vorwürfe eines Einwohners gegen die Schule untersuchte. Das Ganze konnte man als «Sturm im Wasserglas» ad acta legen.

Kantonsratswahlen

Bei den Kantonsratswahlen bewahrheite es sich einmal mehr, dass Ergebnisse von Parteien welche bei den letzten Wahlen grosse Gewinne/Verluste erzielten, tendenziell wieder etwas korrigiert werden. Die SP konnte Kantonal 1 Sitz dazugewinnen was an sich erfreulich ist. Da aber gleichzeitig Grüne (-3) und AL (-1) Sitze verloren, geht das politische linke Lager geschwächt aus den Wahlen 2022 hervor.

Regierungsratswahlen

Alle 7 Bisherigen traten zur Wiederwahl an und wurden komfortabel wiedergewählt. Das mit Abstand beste Resultat erzielte der 2021 nach internen Querelen aus der SP ausgetretene Mario Fehr. Priska Seiler Graf landete auf dem 8. Platz mit einem achtbaren Resultat, auch wenn die Umfragen sogar eine Wahl nicht ausgeschlossen hatten.

Kantonale Abstimmungen

Mit dem wuchtigen Nein zur Elternzeit-Initiative wurde der Zürcher Alleingang für eine progressive Kinderbetreuung durch beide Elternteile verhindert. Die 18 Wochen Urlaub (was definitiv das falsche Wort ist) hätten erwiesenermassen einen positiven Einfluss auf die Bindung der Eltern zum Kind gehabt. Einige Stimmen geben diesem Thema auf Bundesebene keine Chance mehr. Es bleibt zu hoffen, dass die rückständige Schweiz doch noch den Anschluss an die europäische Gegenwart schafft.

Bei der Gerechtigkeits-Initiative der SVP unterstütze die SP den Gegenvorschlag des Regierungsrates. Die Initiative wollte die steuerbaren Abzüge für die Krankenkassenprämien von Erwachsenen um 1'000 Franken und die Abzüge für Kinder um 200 Franken erhöhen. Diesen Vorteil hätten aber nur

Gutverdienende nutzen können, weil je höher die Progressionsstufe, desto höher der Steuerbetrag, der vermieden werden kann. Die Steuerausfälle bei Kanton und Gemeinden hätten sich auf schätzungsweise je rund 150 Millionen Franken belaufen. Anzumerken ist, sogar dem SVP Finanzdirektor ging die Initiative zu weit. Da die Initiative sowie der Gegenvorschlag angenommen wurden, wurde ein Stichentscheid nötig. Mit einem hauchdünnen Vorsprung von 703 Stimmen wurde der Gegenvorschlag angenommen. Dieser gewährt einen um 300 Franken höheren Abzug der Krankenkassenprämien, wobei es bei den Kindern zu keiner Veränderung gekommen ist.

Eidgenössische Abstimmungen

Bei der letzten Generalversammlung wurden u.a. die Vorlagen zu Frontex und dem Transplantationsgesetz vorgestellt. Bei den anschliessenden Diskussionen zeigte sich, dass die SP Dietlikon auch konträre Parolen zur Mutterpartei ergreifen kann und will.

Bei Frontex ging es darum, ob die Schweiz sich beim Ausbau finanziell (plus 37 Mio. jährlich bis 2027) und personell (plus 34 Grenzschützer) beteiligt oder nicht. Die Frontex als Agentur ist für den Schutz der EU-Aussengrenze und der Küsten verantwortlich und schützt so indirekt auch die Schweiz. Die SP Schweiz lehnten Frontex und die Beteiligung der Schweiz nicht grundsätzlich ab, wollten aber mit dem Nein ein Zeichen für Menschenrechte setzen und den Druck auf die europäische Grenzschutzagentur erhöhen. Mit einem deutlichen Ja von über 70% wurde Frontex angenommen.

Die Änderung im Transplantationsgesetz wurde von der SP Schweiz zur Annahme empfohlen. Auch 60% der Stimmberechtigten wollten eine Änderung der bestehenden Regeln hin zur aktiven Abrede einer Organspende zu Lebzeiten oder danach durch die Angehörigen.

Im Herbst durften wir über gleich zwei AHV-Vorlagen abstimmen. Beim Thema AHV21 gingen die Wogen bei der SP sowie wohl bei den meisten Frauen hoch. Mit dem Argument:

„Mehr Arbeit, weniger Rente: Mit der AHV-Vorlage sollen Frauen mehr in die AHV-Kasse einbezahlen, indem sie ein Jahr länger arbeiten und so weniger Rente beziehen"

bekämpfte die SP Schweiz die Vorlage. Sollen Frauen wirklich mit 65 pensioniert werden, obschon der grösste Teil von ihnen erwiesenermassen im Alter finanziell benachteiligt ist? Wieso jedoch sollten Frauen nicht gleichberechtigt behandelt werden und gleich lange arbeiten wie die Männer? Genau in diesem Dilemma steckten wir auch bei der Mitgliederversammlung, als die Vorlage durch Monika vorgestellt wurde. Nach einer interessanten Diskussionsrunde entschied die SP Dietlikon, die Stimmfreigabe zu verkünden. Mit 50,55% Ja Stimmen wurde die Vorlage vom Stimmvolk angenommen. Böse Zungen auf dem Bundesplatz behaupteten, es seien alte, reiche Männer gewesen, die den Frauen die Bürde der Erhöhung aufgebrummt haben.

Etwas weniger zu reden gab die zweite Vorlage, die Zusatzfinanzierung der AHV durch eine Erhöhung der Mehrwertsteuer. Die SP war auch hier mit einem Nein unterwegs. Sie argumentierte, dass in der momentanen wirtschaftlichen Situation die Kaufkraft bereits stark unter Druck sei. Im Endeffekt bedeute dies, mehr bezahlen, während die AHV gekürzt wird. Auch diese Abstimmung ging zu Ungunsten der SP aus und wurde mit 55% Ja Stimmen angenommen.

Zum Schluss ein herzliches Dankeschön an Franziska für die Organisation des sehr interessanten SP-Ausfluges ins Kreishaus Synergy Village in Feldbach sowie den Vorstandsmitgliedern für ihre Mitarbeit. Ein grosses Dankeschön auch den Behörden- und Kommissionsmitgliedern aus unserem Kreis und Allen fürs aktive Mitdenken.

Manuel Aebersold / Geri Schneider